



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Esaie am .xix.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ Du wurdst wust vnd verlassen sein. Dan du hast gottes deines seligmachers ver gessen/ vñ an dein starcken helffer nicht gedacht.

¶ Esaiē am. xix.

¶ Die benedeyüg ist mitten in dem land das der herz der heerscharen gebenedeyet hat.

¶ Esaiē am. xx.

¶ Der vnglaubig ist der handelt vntreulich.

¶ Esaiē am. xxv.

¶ O herz du bist dem armen ein sterckewordē dem durfftigen die stercke in dem trubsal Die hoffnüg vō dem sturmwind. Ein laubhurten vor der hutz / dan der geyst d̄ starckē ist gleich wie ein sturmwind / d̄ an ein wād stoß / Gleich wie die hutz ihn dem durst / also wurst du den sturm der hochfertige ernidern. vñ gleich wie die grosse hutz vnder den wolckē / also wurdst du das gewechß der starcken lassen verwolcken. Die stete der gotlosen werden in ewigkeith nicht gebawenn.

¶ Esaiē am. xxvi.

¶ O herz du wurdst fryd halten dan wir habē in dich gehofft / Ir habt in den herze zu ewigē zeyten gehofft / in den herzen den starcken got in ewigkeith / Dan er wurt verkrūmen die auff d̄ hohe wonē. Er wirt die hohe stadt ernidern Er wurt sie bisz auff die erdē ernidern. Er wirt sie bisz zu staub verkleyneren. Es werden sie dy fuesz zertretten / die fuesz der armenn / die tryt der durfftigen. O herz du wurst fryd gebenn
dan du